

Hafenkneipe „Seemannskiste“ (1920er)

Die rustikale Hafenkneipe mit dem Namen Seemannskiste befindet sich in einem einfachen zweistöckigen Backsteingebäude direkt im Hafen von Hamburg im Stadtteil St. Pauli am Fischmarkt mit Blick auf die Elbe. Das schlichte Haus wirkt zwischen den Lagerhäusern und Ladeeinrichtungen des Hafens besonders klein.

Rückseitig des schmutzigen Gebäudes der Seemannskiste liegt ein unordentlicher Hinterhof mit Hühner- und Gänsestall, einem Holzschuppen mit kleiner Werkstatt, einer Remise für eine alte Droschke und dem Unterstand für ein Zugpferd.

Die Seemannskiste wird vom Wirt Hinnak Poddenstool und seinem Sohn sowie einer angestellten Magd betrieben.

Im Erdgeschoss des Gasthauses befinden sich neben dem eigentlichen Schankraum mit Theke noch zwei kleine Hinterzimmer, die Küche mit Speisekammer sowie Toiletten im kleinen Anbau.

Im Keller des Hauses befinden sich ein Bier- und Weinkeller, ein Vorratskeller und ein altes Schmugglerversteck. Der Keller besitzt einen Zugang zum Hinterhof und einen zum Schankraum.

Im Obergeschoss sind zwei einfache Gästezimmer zu finden. Außerdem beherbergt es die Schlafkammern des Wirtes, seines Sohnes, der Magd und das ehemalige Zimmer der Wirtsfrau.

Die Kneipe hat bei der wohlhabenden Bevölkerung einen schlechten Ruf: Hier hängen Fischer bei billigem Bier bis zur nächsten Flut ab. Über den Tischen wird Geld verschoben und unter den Tischen die Ware ausgetauscht. Seemänner prügeln sich, feinere Herren suchen Leute für besondere Aufträge und freizügige Begleitdamen werfen sich Anzugträgern an den Hals.

Auf der Speisekarte der Seemannskiste stehen die gängigen Getränke sowie einfache Hausmannskost:

Speise- und Getränkekarte der Seemannskiste

Kaffee, schwarz	-,35
Tee	-,40
Milch	-,20
Apfelsaft	-,20
Bier	-,25
Rotwein	-,50
Sekt	-,90
Doppelkorn / Krauterschnaps	-,15
Rum	-,20
Weinbrand / Obstbrand	-,20
Likoer	-,25
Brot mit Wurst	-,40
Brot mit Schinken	-,50
Brot mit Kaese	-,80
Brot mit Spiegelei und Blutwurst	-,80
Zwieback	-,10
Spiegeleier (3 Stueck)	1,-
Erbsensuppe	-,50
Aalsuppe	-,40
Ochsenschwanzsuppe	-,50
Fleischbruehe	-,30
Gemuesesuppe	-,20
Bockwurst mit Kartoffelsalat	-,80
Frikadelle mit Senf	-,70
Hering mit Bratkartoffeln	1,-
Suetzkotelett mit Bratkartoffeln	1,25
Labskaus mit Spiegelei	1,10

Personal der Seemannskiste (NSC)

Hinnak Poddenstool (tyrannischer Wirt, 44)

- Betreiber der Seemannskiste
- ist grobschlächtig gebaut, Stiernacken, Glatze
- ist cholerisch, immer mies gelaunt und gilt als Tyrann.
- tingelte als Amateurboxer über die Jahrmärkte, bis er genug Geld hatte, die Seemannskiste zu kaufen
- hat mit seiner wüsten Art vor zwei Jahren seine fürsorgliche Ehefrau Henriette in den Selbstmord getrieben.
- betritt die Kammer seiner Frau seit ihrem Tod nicht mehr
- meidet die Ordnungshüter

Jan Poddenstool (introvertierter Wirtssohn, 15)

- Hinnaks Sohn
- ist schwächlich und introvertiert
- hat seit dem Tod seiner Mutter unter der Tyrannei seines Vaters zu leiden
- wird regelmäßig geschlagen, auf das übelste beschimpft und auch für kleinere Fehler tagelang in den Keller gesperrt
- hat sich mit der Magd Gertrude verbündet, um aus der Knechtschaft seines Vaters zu entkommen
- erfuhr von seiner Mutter, dass ihr Schmuckkästchen den Schlüssel zur Flucht aus der Tyrannei beinhaltet

Getrude Blohm (hübsche Magd, 19)

- Hinnaks Magd
- lebt und arbeitet seit ein paar Jahren in der Seemannskiste, nachdem Hinnak sie von der Straße aufgelesen hat
- ist hübsch
- ist schüchtern, und es mangelt ihr an Selbstvertrauen
- muss Hinnaks Tyrannei ertragen
- muss seit Henriettes Tod gezwungenermaßen das Bett mit Hinnak teilen.

Gäste der Seemannskiste (NSC / SC)

Dieser Schauplatz eignet sich für das Spiel einer kurzen Rollenspielepisode oder als Einstieg in weitere Rollenspielabenteuer. Ein Teil der Gäste kann dann auch durch die Spieler der Spielrunde geführt werden.

Richard Klockmann (weitgereister Kapitän, 42):

- hat eine große und schlanke Figur
- hat das Kommando auf dem Handelsschiff „Horizont“
- hat auf seiner Reise ein Geisterschiff gesehen und von dort einen Edelstein mitgenommen
- wird nun von Alpträumen geplagt und will auf den Schreck in der Seemannskiste einen trinken
- fürchtet, dass ihm niemand die Geschichte vom Geisterschiff glauben wird (glaubt sie selbst nicht so richtig)
- Ziel: etwas über die Hintergründe des Edelsteins herausfinden, ohne etwas über

dessen wahre Herkunft preiszugeben

Horst-Reimer Eschenauer (vornehmer Okkultist, 38):

- trägt schwarze Anzüge
- stammt aus Preußen und reiste nach Hamburg, um Informationen über den sagenhaften Klaus Störtebeker zu erhalten
- glaubt an das Übersinnliche und an Okkultismus als höhere Wissenschaft
- will den Geist von Störtebeker rufen, um die Lage seines Schatzes in Erfahrung zu bringen
- Ziel: nützliche Informationen über Störtebeker und die Möglichkeiten, dessen Geist zu rufen, erlangen

Fiete Feldmann (geschäftstüchtiger Heler, 37):

- wirkt klein und gedrunzen
- handelt mit allem, was er findet
- kaufte vor einigen Tagen günstig einen menschlichen Totenschädel (möglicherweise Diebesgut aus einem Museum oder einer privaten Sammlung)
- Ziel: will den Schädel als angeblichen Schädel von Störtebeker teuer verkaufen.

Heintje Heitmann (junger Abenteurer, 21):

- trägt einfache Handwerkerkleidung
- trägt Narben im Gesicht und an den Armen
- betreibt Kampfsport und sucht nach Trainingsmöglichkeiten
- ist sehr abenteuerlustig und möchte etwas von der Welt sehen
- will gegen den Willen seines Vaters zur See fahren
- Ziel:
 - bei einem Kapitän anheuern
 - Kampffertigkeiten trainieren

Adelheit Tippen (aufdringliche Begleitdame, 43):

- kleidet sich auffällig und schrill
- sucht gute Unterhaltung mit Herren
- kann es sich selbst nicht leisten, allabendlich auszugehen
- Ziel: eine gute Partie für den Abend mit dem sie tanzen kann und der ein paar Drinks spendiert

Wilhelm Wüpper (trunkener Hafenarbeiter, 49):

- trägt schmutzige Arbeitskleidung
- besitzt ein einfaches Gemüt
- hat stets eine Alkoholfahne
- kennt Dietrich und Jakob Flinten
- kennt Friedrich Quast und sah ihn kürzlich am Hafen
- Ziel: günstig und viel Bier trinken in unterhaltsamer Gesellschaft und neueste Gerüchte erfahren

Ancke Oltmann (attraktive Schauspieler, 22):

- besitzt gepflegtes und attraktives Äußeres
- sammelte erste Schauspielerfahrungen in einer Laienschauspielgruppe
- möchte gerne Schauspieler in Berlin werden
- hat bereits eine Rolle in der Verfilmung von „Störtebekers Abenteuer“ in Aussicht
- kennt die Magd Gertrude aus ihrer Kindheit (Nachbarschaft)
- Ziele:
 - geerbte Halskette ihrer Mutter verkaufen um nach Berlin gehen und Schauspieler werden zu können
 - Informationen über Seefahrt und Störtebeker sammeln und auf einem Schiff mitfahren

Wiebke Quast (Frau eines verschollenen Seemanns, 32):

- sucht ihren verschwundenen Mann Friedrich
- leidet unter akuten finanziellen Schwierigkeiten seit ihr Mann verschwand (kann Miete nicht zahlen)
- muss ihren zehnjährigen Sohn Caspar versorgen
- erfuhr von ihrem Mann von reichen Fischenfängen im Elbemündungsgebiet
- Ziele:
 - ihren verschwundenen Mann Friedrich finden
 - an Geld für die Miete kommen (Teile des Silberbestecks verkaufen)

Jakob Flinten (verschuldeter Fischer, 29):

- sein Vater Dietrich verstarb vor drei Wochen an einer Lungenentzündung und vererbte ihm sein Geschäft mit kleinem Fischkutter
- kennt Friedrich Quast flüchtig und sah ihn vor einigen Tagen am Hafen

- ist nach schlechten Fischfängen verschuldet und kann wegen akuter Geldnot keine Besatzung für seinen Kutter bezahlen
- muss die Trinkschulden seines verstorbenen Vaters beim Wirt Hinnak zahlen und bittet um Aufschub der Tilgung
- Ziele:
 - Aufträge oder Geldgeber finden
 - Buch der Störtebekersage verkaufen um an schnelles Geld zu kommen

Abenteuerideen

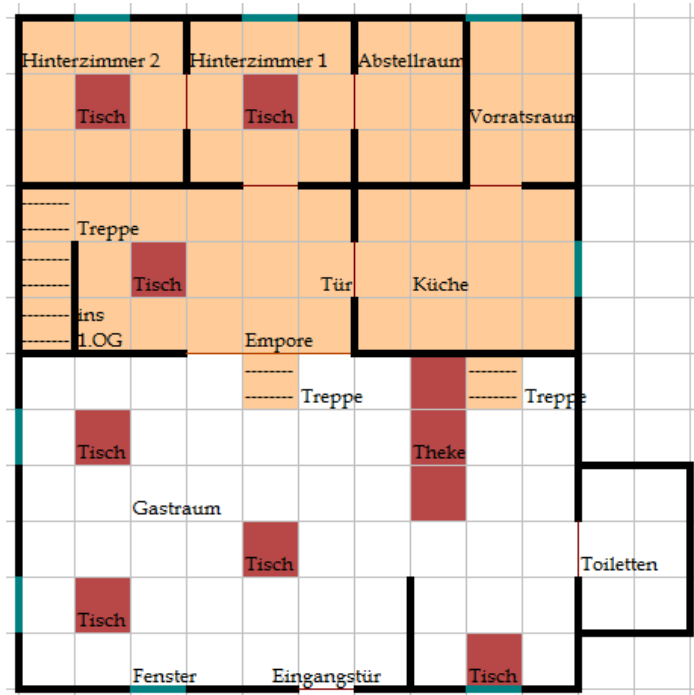
- In der oberen Etage der Hafenkneipe lebte einst eine Ungarin namens Boglárka Horvat, die aber nur als „Hure der Finsternis“ bekannt war und dort oben eben gewisse „Dienstleistungen“ anbot. Ihr wurde zur Last gelegt, sowohl Besucher als auch angestellte „Damen“ ihres kleinen Etablissements gefangen gehalten und auf bestialische Weise gefoltert zu haben, um ihre sadistischen Neigungen auszuleben. Die bemitleidenswerten Opfer wurden abschließend auf qualvolle Weise getötet und im unterhalb der Hafenkneipe gelegenen Kellerverlies verscharrt. Angeblich sollen sogar okkulte Rituale und schwarze Magie mit im Spiel gewesen sein. Die besagte Dame spukt noch in den Gemäuern oder die Toten erheben sich aus ihrem staubigen Grab...
- Ein Gast der Hafenkneipe sinkt plötzlich leblos zu Boden. Er scheint vergiftet worden zu sein. Da der Wirt keinen Ärger mit der Polizei haben will, darf niemand die Kneipe verlassen, bevor die Tat nicht aufgeklärt ist.
- Niemand hat die Kammer der Wirtsfrau Henriette seit ihrem Tod vor zwei Jahren betreten. Eine dicke Staubschicht liegt auf der unveränderten Einrichtung und sogar der Strick hängt noch vom Deckenbalken herab. In größter Verzweiflung wegen der Tyrannei seines Vaters begibt sich Jan in die Kammer seiner verstorbenen Mutter, die ihm einst von einem geheimen Schlüssel aus der Tyrannei in ihrem Schmuckkästchen erzählte. Die Schmuckschatulle besitzt einen doppelten Boden, unter dem die Karte zu Störtebekers versteckten Schatz liegt. Die Schatzkarte kann nicht nur Jan, sondern auch einigen Gästen in Geldnot helfen...

Grundriss / Lageplan

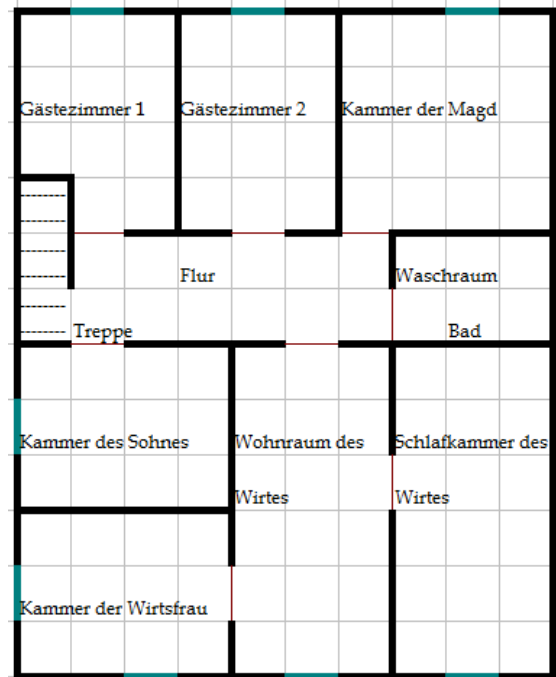
Die Seemannskiste verfügt über das Erdgeschoss, ein Obergeschoss und in der hinteren Hälfte des Hauses über einen Keller.

Erdgeschoss:

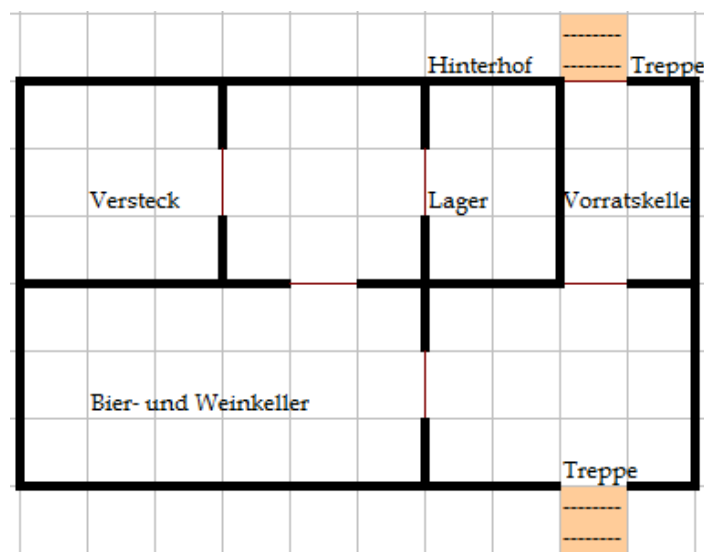
Die Seemannskiste ist zur Hälfte unterkellert, was im Erdgeschoss zu einer geteilten Bodenplatte führt: Der hintere Teil (farblich unterlegt) befindet sich etwa einen halben Meter über Straßenniveau.



Obergeschoss:



Keller:



Dank und weiterführendes Material

Wir danken allen kreativen Köpfen, die diese Schauplatzbeschreibung mit ihren Ideen ermöglicht haben.

Weitere Anregungen, Diskussionsbeiträge und weiterführende Links auf zusätzliches Bildmaterial, welches bei der Verwendung dieses Schauplatzes als Inspiration dienen kann sind im zugehörigen Blog-Beitrag zu finden:

<http://edalon.wordpress.com/2012/05/01/schauplatz-3-hafenkneipe-horror-1920er-jahre/>

Die vorliegende Schauplatzbeschreibung entstand als Schauplatz im Mai 2012 in einer Gemeinschaftsaktion von [Spieleiten](http://spieleiten.wordpress.com) und [Edalon](http://Edalon.de).